

Helena streicht über die Köpfe von weißen Nelken in einer schwarzen Vase, die auf der Kommode neben dem Mobiltelefon steht, ihre Hand verharrt über einer abgebrochenen Blüte.

*Großaufnahme. Ein lachsrosa Daumennagel im Fruchtfleisch einer weißen Nelke.*

Helena beschloss, sich das Bild zu merken und es Hanno, diesem Junghupfer von Regisseur ihres nächsten Filmes, vorzuschlagen. So eine Geste brachte die Verzweiflung der Protagonistin rüber, nicht der übliche zuckende Nasenflügel. Das würde diesen Flachwischer davon überzeugen, dass sie als Althase im Geschäft unentbehrlich war. Sie wusste, wie man Frauen zum Schluchzen brachte.

Helena betrachtet die Frau hinter den Blumen im Spiegel, deren Brüste, die knapp größer als die aufgestellten Brustwarzen sind.

Klischees, nichts als Klischees begegnete sie in ihrem Beruf. Männer standen angeblich auf große Brüste, ihren Erfolg als Romantikqueen verdankte sie ihren Mausfäustchen. Frauen konnten sich mit einer Minderausgestatteten wohl besser identifizieren. Und erigierte Brustwarzen kamen nur bei einem sehr mutigen Regisseur in Momenten der höchsten Erregung vor, nicht bei Angst wie eben jetzt.

*Groß. Eine drei Millimeter große Eiterbeule unterhalb des rechten Mundwinkels.*

Helena zieht dem ungeschminkten Gesicht der gefärbten Blondine im Spiegel eine Fratze.

Das war nicht Helena Silber. Denn die hatte makellose Haut und strahlende, blaue Augen. Die Fans dieser Helena Silber würden das Internet zum Erliegen bringen, wenn sie sich im Blog über das unreine Gesicht und die grauen Augen der Person, die vorgab, Helena Silber zu sein, den Mund zerreißen würden.

*Das Handy. Auf dem Display der Name Kraus Gernot. Im Spiegel graue Augen mit dunklen Tränensäcken darunter. Zwei tiefe Falten bei der Nasenwurzel. Starre Lider. Große Pupillen.*